

„Für die Leibniz Universität ist dies heute ein großer Tag! Wir nehmen endlich in Betrieb, was eine lange Historie hat. Die gesamte Fakultät Maschinenbau wird zukünftig in Garbsen vereint sein und nimmt den nagelneuen Campus in Betrieb. Die Umzüge haben angefangen.“

Warum haben wir dies gemacht? Die LUH platzt sprichwörtlich aus allen Nähten in der Nordstadt, das Wachstum hat die Kapazitäten erschöpft. Der Maschinenbau war historisch gewachsen und verteilt über die ganze Nordstadt. Der Maschinenbau hat eine tragende Rolle und ist innerhalb der Leibniz Universität ein Schwergewicht: drittmittelstark mit international hervorragendem Ruf.

Deutschlandweit ist unsere Fakultät für Maschinenbau einer der führenden Fakultäten mit großer Innovationskraft: Die Produktion der Zukunft ist bereits lange vor der Erfindung des Begriffs Industrie 4.0 hier vorgedacht worden, um nur ein Beispiel zu nennen. Um es auf den Punkt zu bringen: Unser Maschinenbau ist exzellent, ein Leuchtturm der LUH. Das zeigt sich auch an der Beteiligung an zwei Exzellenzclustern.

Darüber hinaus haben wir uns für die Finalisierung des Campus eingesetzt, da er eine klare Stärkung durch Zusammenführung an einem Ort durch Verzahnung modernster Ausstattung und Strukturen für Forschung, Lehre, Anwendung und Transfer bedeutet.

Wir sind nach dem klaren strategischen Motto verfahren: Stärken stärken. Und wir agieren immer noch so. So ergänzen wir den Maschinenbau mit Eröffnung des Campus zukunftsgerichtet um ein neues Institut, das Institut für Kunststoff- und Kreislauftechnik.

Ich wünsche der Fakultät an diesem neuen Ort eine Heimat, die Forschung und Lehre stützt, neue Perspektiven und Gemeinschaft ermöglicht, und den Studierenden einen modernen Lehr- und Forschungsraum, der sie in ihrem Studium beflügelt.“

Auszug aus der Rede
des Präsidenten Prof. Dr. Volker Epping anlässlich
der Eröffnung des Campus Maschinenbau



Der Campus Maschinenbau ist eröffnet Gesamtbaukosten betragen 175 Millionen Euro

Das größte Hochschulbauprojekt des Landes Niedersachsen ist abgeschlossen: Nach knapp vier Jahren Bauzeit hat Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil am Donnerstag, 19. September 2019, den Campus Maschinenbau der Leibniz Universität Hannover (LUH) in Garbsen eröffnet. Gemeinsam mit dem Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, und dem Präsidenten der LUH, Prof. Dr. Volker Epping, nahm der Ministerpräsident nach einer Feierstunde an einem Rundgang über das Gelände teil.

Zuvor hatten der Dekan der Fakultät für Maschinenbau, Prof. Dr.-Ing. Jörg Wallaschek, und die beiden Studierenden Imke Struve und Jannis Vosberg die Bedeutung des neuen Campus für Lehre und Forschung im Maschinenbau vorgestellt. Ebenfalls anwesend bei der Eröffnung waren Regionspräsident Hauke Jagau und Garbsens Bürgermeister Dr. Christian Grahl.

Die Gesamtbaukosten von 175 Millionen Euro tragen das Land Niedersachsen, der Bund und die LUH. Auf dem Campus finden künftig alle Institute der Fakultät für Maschinenbau Platz.

Während des Rundgangs nach der Feier nahmen Stephan Weil, Björn Thümler und Volker Epping die Gelegenheit wahr, sich über Details des neuen Campus zu informieren. Im Mittelpunkt der

Besichtigung stand das Gebäude „Dynamik der Energiewandlung“, in dem insbesondere die Vorhaben des gleichnamigen Forschungsverbunds umgesetzt werden sollen.

Bereits 2004 waren nach Abschluss eines ersten Bauabschnitts die produktionstechnischen Institute der Fakultät für Maschinenbau unter dem Dach des Produktionstechnischen Zentrums Hannover (PZH) zusammengezogen. Nun siedeln nach Beendigung des zweiten Bauabschnitts nach und nach weitere zwölf Institute nach Garbsen um. Das gesamte Gelände des Campus Maschinenbau ist rund 19 Hektar groß, was in etwa einer Fläche von 26 Fußballfeldern entspricht.

Neben drei Institutsbauten befinden sich auf dem Gelände des zweiten Bauabschnitts außerdem der Forschungsbau „Dynamik der Energiewandlung“, ein Hörsaalgebäude, eine Mensa, das Ilse Knott-ter Meer Haus für Studierende mit Seminarräumen, CIP-Pool und Arbeitszälen sowie ein separates Technikgebäude. Thematisch gliedern sich die Institute in drei Bereiche: Produktion und Logistik, Energie- und Verfahrenstechnik sowie Konstruktion und Entwicklung. Zum Wintersemester 2019/20 werden die ersten Studierenden an Seminaren auf dem Campus teilnehmen können. im

Der Garbsener Bürgermeister Dr. Christian Grahl, Wissenschaftsminister Björn Thümler, Ministerpräsident Stephan Weil, Regionspräsident Hauke Jagau, Präsident Prof. Dr. Volker Epping und Dekan Prof. Dr.-Ing. Jörg Wallaschek (von links) besichtigen den neuen Campus Maschinenbau.



Im Porträt



Wie kann wissenschaftliches Denken im Schulunterricht umgesetzt werden, und wie muss Unterricht gestaltet sein, damit Wissen in nachhaltiges Handeln umgesetzt wird? Das sind zentrale Themen

von Biologie-Didaktik-Professorin Dr. Kerstin Kremer. Biologie verständlich und interessant vermitteln, authentische Wissenschaft in die Schulen bringen, Gesundheits- und Nachhaltigkeitsbildung – diese hochaktuellen Themen stehen im Fokus von Kerstin Kremers Forschung und Lehre. Die Biologin ist seit April 2019 Professorin für Didaktik der Biologie am Institut für Didaktik der Naturwissenschaften (IDN).

In den vergangenen Jahren war Kerstin Kremer als Professorin für Didaktik der Biologie in Kiel tätig. Neben mehreren wissenschaftlichen Stationen hat die Biologin und Biologie- und Chemielehrerin mehrere Jahre als Gymnasiallehrerin gearbeitet und bringt daher fundierte Erfahrungen aus der Schulpraxis mit. „Forschendes Lernen mit all seinen Aspekten und Formaten ist mir sehr wichtig“, erläutert Kerstin Kremer. Beispiele dafür sind vielfältig – etwa ein Comic-Heft zu Antibiotika-Resistenzen, das Schülerinnen und Schüler mit einem Sonderforschungsbe- reich zusammen gestaltet haben.

„Ein zentraler Schwerpunkt meiner Arbeit ist Bildung für nachhaltige Entwicklung“, sagt Kremer: „Unterricht kann Wissen vermitteln, aber ist das alles? Wie können wir Schule gestalten, damit Wissen wirksam wird und in Handlung mündet?“ Hannover empfindet die Biologin als ein äußerst „fruchtbares Umfeld“. Die Leibniz School of Education und die Kooperation mit der MHH böten spannende Möglichkeiten. „Ich freue mich auch sehr auf ein Schülerforschungszentrum und ein Lehr-/Lernlabor, das gerade aufgebaut wird.“ Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen in der Fakultät plant Kerstin Kremer zudem eine öffentliche Ringvorlesung zum Thema „Nachhaltigkeit“.

kw

Entwicklungsplanung 2023 setzt Ziele der LUH fest

Etablierte Forschungsschwerpunkte werden weiter ausgebaut

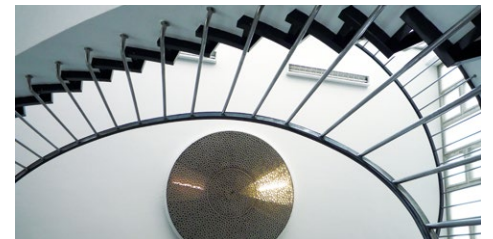
Die Leibniz Universität Hannover (LUH) hat ihre strategischen Ziele für die nächsten Jahre festgelegt und in der Entwicklungsplanung 2023 fixiert. Zu den wichtigsten Punkten zählen die intensive Förderung bereits etablierter und neuer Schwerpunkte in der Forschung sowie die Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Darüber hinaus haben auch die Fakultäten ihre Zielsetzungen formuliert.

Einer der Kernpunkte ist die Etablierung von dynamischen Prozessen, mit denen Schwerpunkte entwickelt werden können. Die bereits etablierten Schwerpunkte Biomedizinforschung und –technik, Quantenoptik und Gravitationsphysik, Produktionstechnik, Wissenschaftsreflexion, Lehrerbildung und Optische Technologien sollen in ihrer Leistungsfähigkeit erhalten und gestärkt werden. Als mögliche neue Schwerpunkte wurden identifiziert: Data Science, Robotik und intelligente Systeme, Transformation des Energiesystems, Geo- und Umweltwissenschaften sowie Pflanzenwissenschaften und Wirkstoffforschung. Darüber hinaus sollen zusammen mit der MHH gemeinsame Schwerpunkte entwickelt werden. Außerdem sollen die Wissenschaftsallianz mit der TU Braunschweig und die Kooperation mit der Max-Planck-Gesellschaft in der Gravitationsphysik weiterhin gestärkt werden. Zudem soll ein Institut des DLR zur Kooperation im

Schwerpunkt Quantenoptik und Gravitationsphysik angesiedelt werden.

Weitere Ziele der LUH sind nach Kernaufgaben und Querschnittsaufgaben differenziert. Zu den Kernaufgaben zählen Forschung, Studium und Lehre, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die wissenschaftliche Weiterbildung. Querschnittsaufgaben sind die Lehrerbildung, Gleichstellung und Diversität, Wissens- und Technologietransfer sowie Internationalisierung. Im zweiten Teil sind die Ziele der neun Fakultäten, der Leibniz QUEST Forschungsschule und der Leibniz School of Education – ebenfalls aufgeschlüsselt nach Themen wie beispielsweise Forschung, Studium und Lehre sowie Internationalisierung – festgelegt. Zudem listen die Fakultäten die Professuren und die wissenschaftlichen Dauerstellen auf.

im www.uni-hannover.de/entwicklungsplanung



Humboldt-Stipendiaten zu Gast

Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat Dr. Akila Ahouli, Université de Lomé (Togo), ein Georg Forster-Forschungsstipendium verliehen. Dr. Ahouli forscht am Deutschen Seminar bei Prof. Dr. Alexander Košenina.

Dr. Amr Mohamed Abdelmoneim Hassan, Organische Molekülchemie, Cairo University (Ägypten), wird mit einem Georg Forster-Forschungsstipendium für Postdoktoranden gefördert. Er ist zu Gast bei Prof. Dr. Holger Butenschön, Institut für Organische Chemie.

Ein Humboldt-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler hat Dr. Tong Hou von der China University of Geosciences erhalten. Sein Gastgeber ist Prof. Dr. Stefan Weyer, Institut für Mineralogie.

Prof. Dr. Kok Kwang Phoon, Geotechnik und Wasserbau an der National University of Singapore, forscht derzeit mit Unterstützung eines Humboldt-Forschungspreises am Institut für Risiko und Zuverlässigkeit bei Prof. Dr. Michael Beer.

im

Ausgezeichnet

Prof. Dr. Jürgen Caro, Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie, ist einer von vier Autoren, deren Buch „Diffusive Spreading in Nature“ jetzt mit dem Literaturpreis der chemischen Industrie 2019 ausgezeichnet wurde.

Die Theodor Fontane Gesellschaft hat Prof. Dr. Hubertus Fischer, ehemals Deutsches Seminar, zum Ehrenpräsidenten ernannt. Bereits im Februar hatte der Literaturwissenschaftler die Fontane-Plakette der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg erhalten.

Mit dem Großen Sudetendeutschen Kulturpreis ist Prof. Dr.-Ing. Dr.-hc. mult. Gottfried Konecny geehrt worden. Professor Konecny hat von 1971 bis 1998 das Institut für Photogrammetrie und Ingenieurvermessungen geleitet.

Ulrich Ballhausen, Institut für Didaktik der Demokratie, ist mit dem Bundesverdienstkreuz für sein Engagement in der internationalen Jugendarbeit ausgezeichnet worden.

Dr. Heidi Seifert, Niedersächsisches Studienkolleg, hat für ihre Dissertation den Nachwuchspreis „Berufliche Kommunikation“ der Gesellschaft für Angewandte Linguistik erhalten.

Berufen

Prof. Dr. Anja Binanzer,
W2-Professur für Deutsch als Zweit- und Bildungssprache, Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Marius Lindauer,
W2-Professur für Maschinelles Lernen, Fakultät für Elektrotechnik und Informatik

Prof. Dipl.-Ing. Tobias Nolte,
W2-Professur für Mediale Architekturdarstellung, Fakultät für Architektur und Landschaft

Prof. Dr. Xiaoying Zhuang,
W2-Professur für Mechanik von Mehrfeld- und Multiskalenproblemen, Fakultät für Maschinenbau

Dr. Wolfram Herrmann,
Honorarprofessor an der Naturwissenschaftlichen Fakultät

Dr. Norbert Joachim,
Honorarprofessor an der Juristischen Fakultät

Pflanzlich orientierte Ernährung als Schlüssel zur Nachhaltigkeit?

Interdisziplinäres Verbundprojekt von Leibniz Universität und Georg-August-Universität Göttingen

Thema des Monats

Wie beeinflusst Ernährung unsere Gesundheit und Leistungsfähigkeit? Bestehen Unterschiede zwischen „Vieffleischessern“ und Anhängerinnen und Anhängern der verschiedenen Formen vegetarischer Ernährung? Welche Rolle spielen interkulturelle, ethische, sensorische und ökologische Aspekte? Mit diesem breiten Spektrum rund um das Thema „Nachhaltige Ernährungsstile“ befasst sich ein Forschungsprojekt, bei dem die Universität Göttingen sowie das Institut für Lebensmittelwissenschaft und Humanernährung und das Institut für Religionswissenschaften der Leibniz Universität Hannover (LUH) zusammenarbeiten.

Ziel des Projekts, das seit etwa einem Jahr läuft, ist es, die Nachhaltigkeit von Ernährung zu analysieren und zu verbessern. Dazu können Maßnahmen wie beispielsweise ein optimiertes Lebensmittelangebot sowie eine Kommunikation, die passgenau auf die Wünsche und Vorstellungen der jeweiligen Zielgruppe zugeschnitten ist, dienen.

Das Institut für Lebensmittelwissenschaft und Humanernährung der LUH befasst sich dabei mit einer umfassenden Untersuchung der Auswirkungen von verschiedenen Ernährungsformen. Drei Gruppen werden hinsichtlich ihres Ernährungs- und Gesundheitszustandes miteinander verglichen: Vieffleischesser, die im Durchschnitt mehr als 170 Gramm Fleisch pro Tag verzehren, Flexitarier mit deutlich reduziertem Fleischkonsum von unter 50 Gramm am Tag, und Veganer, die keinerlei tierische Produkte zu sich nehmen.

„Neu in unserer Studie ist der Einbezug der Flexitarier – diese Ernährungsform stand bisher selten im Fokus von Untersuchungen“, erläutert Prof. Andreas Hahn. Erhoben werden unter anderem Parameter zu Nährstoffversorgung, Gewicht,



Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsel und der Immunsituation. Besonders interessant ist für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Immunsituation der Probandinnen und Probanden. „Über Auswirkungen unterschiedlicher Ernährungsformen ist wenig bekannt“, sagt Prof. Hahn. Nachgewiesen ist bereits, dass Übergewicht entzündliche Prozesse im Körper fördert, die im Zusammenhang mit klassischen Ernährungsasoziierten Erkrankungen wie Herz- und Gefäßkrankungen oder Diabetes stehen. Ob eine Ernährungsform wie der Veganismus deutlich günstiger für die Immunsituation als eine Ernährung mit wenig Fleisch-Anteil oder aber auch viel Fleisch ist, soll durch die Studie klarer werden.

Mit dem Themenbereich „Interkulturelle Perspektiven“ befasst sich Dr. Katja Triplett vom Institut für

Religionswissenschaft. In Interviews untersuchen sie und ihr Team Beweggründe für verschiedene Ernährungsformen. Wie wird der Alltags-Wissensstand mit einer ethischen Herangehensweise verknüpft? Welche Mechanismen greifen, wenn marginale Ernährungsstile gesellschaftlich zum Mainstream werden?

„Wir vergessen dabei die bekannten religiösen Ernährungsstile wie kosher und halal nicht, aber wollen allgemein der Diversifizierung von Ernährung in der Gesellschaft auf den Grund gehen“, sagt Katja Triplett, deren Forschungsstelle aus Mitteln der VolkswagenStiftung für das Projekt finanziert wird. Für die internationale Perspektive werden unter anderem Presseberichte in ausländischen Zeitungen ausgewertet, um den Debatten in anderen Ländern näherzukommen. kw

Vier weitere Professuren sind bewilligt

Absichtserklärung unterzeichnet

Ein weiterer Erfolg in der zweiten Bewilligungsrunde des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses: Vier weitere Professuren sind an der Leibniz Universität Hannover (LUH) bewilligt worden.

Insgesamt werden 25 Professuren aus dem so genannten Nachwuchspakt bewilligt; bereits in der ersten Runde 2017 konnte sich die Hochschule über 21 Professuren aus dem Programm freuen. Damit konnte die LUH alle beantragten und niedersachsenweit die meisten Professuren einwerben.

Tenure Track steht für zunächst befristete Professuren, die nach positiver Evaluation in eine Lebenszeitprofessur an der jeweiligen Hochschule überführt werden. Der Bund stellt hierfür von 2017 bis 2032 in zwei Bewilligungsrunden bis zu einer Milliarde Euro bereit, die Länder stellen die Gesamtfinanzierung sicher.

In der zweiten Bewilligungsrunde wird mit der Wahl der vier eingereichten Tenure-Track-Professuren bewusst in die ganze Bandbreite der Fächer gegangen. Folgende Tenure-Track-Professuren wurden bewilligt:

- Innovative Methoden der Politikwissenschaften, Philosophische Fakultät
- Innovationsmanagement in der BWL, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- Behaviourial Aspects of environmental Planning, Fakultät für Architektur und Landschaft
- Robotik in Bau und Umwelt, Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie

Mit dem Programm sollen die Karrierewege von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern besser planbar werden. Gleichzeitig will die LUH ihr Forschungs- und Lehrprofil in besonders zukunftsfähigen Bereichen schärfen. im

Neue Wasserstoff-Allianz

Absichtserklärung unterzeichnet

Niedersachsen zielgerichtet und wettbewerbsfähig als „Wasserstoff-Land“ der Zukunft zu entwickeln: Das ist das Ziel der Niedersächsischen H2-Allianz. Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft, darunter die Leibniz Universität Hannover, sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Niedersachsen haben eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet, um ihre Kräfte in diesem Bereich zu bündeln.

Die Unterzeichnenden fördern intensiv die Wasserstoffaktivitäten und sind an einer niedersachsenweiten Zusammenarbeit interessiert, um die regionalen Aktivitäten zukünftig enger abzustimmen. Wasserstoff wird aus erneuerbaren Energien erzeugt und wird zum Beispiel für Nutzfahrzeuge oder auch im Personennahverkehr eingesetzt. Ziel ist der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft mit aus erneuerbaren Energien gewonnenem „grünen“ Wasserstoff als Baustein zur Transformation unseres Energiesystems. kw

Ein Tag für die Gesundheit

Viele Aktionen rund um das Thema Gesundheit gibt es am Donnerstag, 14. November 2019, im Lichthof des Welfenschlosses. Der diesjährige Gesundheitstag findet von 11 bis 16 Uhr statt und richtet sich an Beschäftigte und Studierende. Neben Schnupperkursen und Impulsvorträgen bietet das Gesundheitsamt einen Impfpasscheck an. Teilnehmende können sich außerdem an diesem Tag für eine mögliche Stammzellenspende typisieren lassen. im

➔ www.uni-hannover.de/gesundheitstag



DFG-Fachkollegien: Wahl startet

Die Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sind ein entscheidender Bestandteil der Selbstverwaltung der Wissenschaft. Die Fachkollegien bewerten die Anträge auf finanzielle Förderung von Forschungsvorhaben, kontrollieren die Wahrung einheitlicher Maßstäbe bei der Begutachtung und beraten die DFG zur Weiterentwicklung der Förderprogramme. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (ab erfolgreicher Promotion) sind aufgerufen, vom 21. Oktober bis 18. November 2019 online ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Fachkollegien zu wählen. So können sie aktiv mitentscheiden, wer künftig ihre Förderanträge bewerten soll. Die Unterlagen zur Online-Wahl werden allen Wahlberechtigten im Oktober übersandt. Für die kommende vierjährige Amtszeit stehen 22 Professorinnen und Professoren der LUH zur Wahl. „Durch die Wahl von Fachkollegiaten können wir entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung und Ausrichtung der Forschungsförderung nehmen. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!“, sagt Universitätspräsident Prof. Dr. Volker Epping. kw

Leibniz Campus Lecture

Are We Alone in the Universe? Sind wir allein im Universum? Dieser Frage geht der britische Physiker und Astronom Stephen Webb bei der nächsten Leibniz Campus Lecture am Donnerstag, 21. November 2019, nach. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Hörsaal E001. In seinem Vortrag widmet sich der Wissenschaftler unter anderem dem Fermi-Paradoxon, das die Existenz außerirdischer, hochentwickelter Intelligenz annimmt, obwohl diese bislang noch nicht nachgewiesen werden konnte. Die Veranstaltungssprache ist Englisch. im

➔ www.uni-hannover.de/campuslecture



Studierende entwerfen Möbel für den Lichthof Sitzelemente sind multifunktional und vielfältig nutzbar

Präsentationsraum, Veranstaltungshalle, Ausstellungsfläche, aber auch Empfangshalle und Treffpunkt: Der Lichthof im Welfenschloss wird auf vielerlei Art und Weise genutzt. Eine feste Möblierung ist daher nur schwer zu realisieren. Seit einigen Monaten befinden sich eben dort mit schwarzem Leder bezogene, kubisch geformte Sitzelemente, die viele Funktionen in sich vereinen. So lassen sich die Bänke mit wenigen Handgriffen zu Bühnenpodesten umbauen und können vielfältig eingesetzt werden, etwa bei Veranstaltungen. Darüber hinaus ermöglicht es die Konstruktion, zwei oder drei Podeste übereinander zu stapeln und als Tisch oder Tresen zu nutzen, etwa bei Banketts oder Buffets.

Entstanden sind die Möbel in einem Seminar, das im Wintersemester 2016 am Institut für Entwerfen und Konstruieren, Abteilung Baukonstruktion und Entwerfen, der Fakultät für Architektur und Landschaft stattfand. Im Anschluss an die Veranstaltungsreihe entschied sich das Preisgericht für den Entwurf von Nils Klinkmann. Die Serienproduktion der multifunktionalen Sitzbank konnte durch die Unterstützung der Institute für



Berufswissenschaften im Bauwesen, für Radioökologie und Strahlenschutz, für Turbomaschinen und Fluid-Dynamik sowie der Abteilung für Tragwerkslehre des Instituts für Entwerfen und Konstruieren in universitätseigenen Werkstätten gewährleistet werden. im

Fassadensanierung des Hochhauses Appelstraße Sieger des Planungswettbewerbs steht fest

Die Fassade des 18-geschossigen Universitäts-Hochhauses in der Appelstraße soll neu gestaltet werden. Die schadstoffbelastete Front des 1972 für ingenieurwissenschaftliche Institute erbauten Hochhauses ist dringend sanierungsbedürftig. Nach einem von der LUH ausgeschriebenen Planungswettbewerb steht nun der Siegerentwurf für die Neugestaltung fest: Die Jury hat die Arbeit des Büros Max Dudler (Bild) als 1. Preisträger prämiert.

Wann genau es mit der Sanierung losgehen kann, ist noch nicht klar, weil die Bewilligung der Mittel noch aussteht. Wunsch der LUH ist es, den Siegerentwurf umzusetzen. Das Innere des Bauwerks soll in seinem Bestand unverändert bleiben, so dass die Sanierung der rund 12.000 Quadratmeter Fassadenfläche bei „laufendem Betrieb“ durchgeführt werden wird.

„Der Entwurf verfolgt ein zeitloses, wenngleich zurückhaltendes Konzept von dauerhafter Wertigkeit“, heißt es in der Begründung der Jury. Hervorgehoben wird das gelungene Zusammenspiel von Glas- und Metallflächen, die Wirtschaftlichkeit in Betrieb und Unterhalt, eine bessere Belichtung der Innenräume und der Einsatz von Photovoltaik-Elementen auf dem Dach. kw



KinderUni: Bäume sind das Thema

Bäume spenden Schatten und frische Luft. Auch Insekten freuen sich über blühende Pflanzen. Aber nicht jedes Stadtkind hat einen Baum vor der Tür oder in der Nachbarschaft. Wieso eigentlich nicht? Und wie kann man das ändern? Der Landschaftsarchitekt Professor Christian Werthmann berichtet bei der KinderUni am Dienstag, 19. November, was er so macht und wie eine graue in eine grüne, blühende Stadt verwandelt werden kann. Die Veranstaltung beginnt um 17.15 Uhr im Großen Physiksaal im Hauptgebäude, Einlass über den Lichthof, und dauert rund 45 Minuten im

Impressum

Herausgeber: Das Präsidium der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Redaktionsleitung: Mechtild Freiin v. Münchhausen (mvm)

Redaktion: Ilka Mönkemeyer (im), Katrin Wernke (kw)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Layout: Anne-Kathrin Ittmann, Antje Dübbel

Fotos: ©Leibniz Universität Hannover, S.1 ©Marie Luise

Kolb, ©Moritz Küstner, S. 3 ©Institut für Lebensmittelwissenschaft und Humanernährung, S. 4 ©Mae Mu/unsplash.com, ©NASA/unsplash.com, ©Büro Max Dudler, ©Julian Martitz

Druck: Druckerei Hartmann GmbH, Hannover

Anschrift der Redaktion:
Referat für Kommunikation und Marketing
Leibniz Universität Hannover,
Welfengarten 1, 30167 Hannover
Die Uni intern erscheint achtmal jährlich.